

BWP

plus

Beilage zur BWP
Berufsbildung in Wissenschaft
und Praxis

3/2004

Kurz und aktuell

**Qualifizierungsbausteine
in der Benachteiligtenförderung**

**Leistungsbereite setzen stärker
auf Weiterbildung**

Resolution der IHKs Gera und Nürnberg

Stand der Neuordnungsverfahren 2004

Neue Web-Sites

Tagungen

Veröffentlichungen

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Die Förderung von benachteiligten Jugendlichen hat eine lange Tradition und ist u. a. im SGB III gesetzlich verankert. Gegenwärtig werden zahlreiche innovative Ansätze zur Verbesserung der Fördersituation entwickelt und erprobt. Eine Vielzahl von Bewegungen führen zu strukturellen und gesetzlichen Veränderungen, besonders im Bereich Übergang Schule – Ausbildung. Hier wird der Aspekt „Vermittlung von Grundlagen beruflicher Handlungsfähigkeit“ durch *Qualifizierungsbausteine* in den Vordergrund gerückt.

Veränderung des gesetzlichen Rahmens Berufsausbildungsvorbereitung

Die Berufsausbildungsvorbereitung (BAV) wurde in das Berufsbildungsgesetz eingefügt (§ 1 Abs. 1 u. 1a BBiG). Sie ist nun in das System der Berufsbildung integriert – neben der Berufsausbildung, der beruflichen Fortbildung und der beruflichen Umschulung. Dies erhöht den Stellenwert der beruflichen Fördermöglichkeiten vor Beginn einer Ausbildung. Mit der Einführung von Qualifizierungsbausteinen in der BAV wurden strukturelle Veränderungen in der beruflichen Benachteiligtenförderung angestoßen.

Qualifizierungsbausteine

Die im Rahmen von BAV erworbenen Grundlagen beruflicher Handlungsfähigkeit können durch den jeweiligen Anbieter bescheinigt werden (§ 51 BBiG). Der gezielte Einsatz von Qualifizierungsbausteinen wird dabei in den Vordergrund gerückt. Dies wird in der Verordnung über die Bescheinigung von Grundlagen beruflicher Handlungsfähigkeit im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung geregelt (BAVBVO).

Einbindung der Betriebe

Weiteres Ziel der gesetzlichen Verankerung der BAV im Berufsbildungsgesetz war, die Möglichkeiten der Gestaltung des Übergangs Schule und Arbeitswelt zu erweitern. Dies kann für Betriebe alternativ oder ergänzend zur Bereitstellung von Ausbildungsplätzen geschehen. Lernwillige Jugendliche können mit Betrieben „Qualifizierungsverträge“ abschließen, in deren Rahmen Kenntnisse und Fertigkeiten durch den Einsatz von betrieblichen Qualifizierungsbausteinen vermittelt werden. Betriebe können zusätzlich eine sozialpädagogische Unterstützung nach § 421m des SGB III einfordern.

Entwicklungstrends

Die gesetzlichen Veränderungen und der Wunsch, die Benachteiligtenförderung auf eine neue Basis zu stellen, bringen neue Entwicklungen in der beruflichen Förderung der Benachteiligten mit sich. Unterstützt wird dies durch das Bundesprogramm „Kompetenzen fördern“ des BMBF. Hier werden in mehreren Projekten strukturverändernde Modelle gefördert, die zu neuen Formen und Bedingungen der Benachteiligtenförderung beitragen sollen.

Neue Förderstrukturen in den berufsvorbereitenden Maßnahmen der BA

Im Rahmen der Modellversuchsreihe „Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“ in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) wurde eine neue Förderstruktur der Berufsvorbereitung entwickelt und erprobt. Ergebnis ist, dass ab Herbst 2004 die bisherige Maßnahmenstruktur der BA (G-Lehrgang, BBE-Lehrgang, TIP-Lehrgang und F-Lehrgang) aufgelöst und in die so genannte „Förderung aus einem Guss“ überführt werden soll. Dazu wurde bereits ein neues Fachkonzept (www.good-practice.de/fachkonzeptbv8.pdf) erarbeitet.

Qualifizierungsbausteine an Schulen

Zur Annäherung an die Thematik „Berufsvorbereitung und Qualifizierungsbausteine“ an Schulen gibt es zur Zeit mehrere Modellprojekte, die mit Landes- oder Bundesmitteln finanziert werden, so u. a. in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Empfehlung des Hauptausschusses des BIBB

Der Hauptausschuss des BIBB hat den hohen Stellenwert der BAV und somit auch der Qualifizierungsbausteine erkannt und unterstützt diesen Weg zur Erlangung von (Teil-)Qualifikationen im deutschen System der beruflichen Bildung. (vgl. Empfehlung vom 12. Dezember 2003; Beilage BWP 1/2004)

Datenbank zur Dokumentation von Qualifizierungsbausteinen

Mit einer neuen Online-Datenbank gibt das GPC im BIBB seit Januar 2004 erstmals einen Überblick über bereits von zuständigen Stellen bestätigte Qualifizierungsbausteine. Auf diese Weise soll der Informationsaustausch zwischen den Akteuren befördert und die Vergleichbarkeit der Bausteine erleichtert werden.

Die Datenbank ist zu finden unter: www.good-practice.de/lbbigbausteine



Good Practice Center – Transferstelle zur Förderung von Benachteiligten in der Berufsbildung www.good-practice.bibb.de

Qualifizierungsbausteine können ein alternativer Schritt für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene sein, einen Platz im deutschen Berufsbildungssystem zu finden. Vielleicht führt der neue Weg „Qualifizierungsbausteine nach BBiG“ zu einem zukunftsorientierten (Berufs-)Abschluss.

Eine Auswahl weiterführender Informationen des BIBB

Seyfried, B.: *Qualifizierungsbausteine in der Berufsvorbereitung mit Lehrgangskonzepten auf CD-ROM*. Hrsg. BIBB, 1. akt. Nachdruck, Bielefeld 2003

Seyfried, B.: *Berufsausbildungsvorbereitung und Qualifizierungsbausteine*. In: BWP 32 (2003) Sonderausgabe, S. 21 ff.; www.bibb.de/dokumente/pdf/a1_bwp_sonderausgabe_06_2003_seyfried.pdf

Paulsen, B.: *Benachteiligtenförderung: Schubladen schließen, Anrechenbarkeit sichern!* In: BWP 32 (2003) 2, S. 3 f. www.bibb.de/dokumente/pdf/a1_bwp_02_2003_kommentar.pdf

Puhlmann A.: *Junge Erwachsene ohne Berufsausbildung. Lebenslagen, Berufsorientierungen und neue Qualifizierungsansätze*. Hrsg. BIBB, Bielefeld 1994

Büchel, D.-A., Lunau, A.; Schlottau W.; Selka, R.: *Förderung von Benachteiligten in der Berufsausbildung*. Hrsg. BIBB, Bielefeld 2000

Zielke, D.: *Berufsausbildungsvorbereitung – Entwicklung und Perspektiven*. In: BWP 33 (2004) 4 (in Vorbereitung)

Zimmermann H. (Hrsg.): *Kooperative Berufsausbildung in der Benachteiligtenförderung. Ein Ansatz zur Verzahnung außerbetrieblicher und betrieblicher Berufsausbildung*. Hrsg. BIBB, Bielefeld (Erscheint im Sommer 2004)

Hinweis:

Auf der Internetseite des Good Practice Center finden Sie neben der Datenbank der Qualifizierungsbausteine auch die vom BIBB entwickelten Beispiele und Praxishilfen für die Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen sowie entsprechende rechtliche Grundlagen.

Ansprechpartner im BIBB:
Britta Reitz, Tel. 0228/107-1324, E-Mail: reitz@bibb.de;
Dr. Friedel Schier, Tel. 0228/107-1328, E-Mail: schier@bibb.de

Leistungsbereite setzen stärker auf Weiterbildung

Junge und leistungsbereite Menschen in Deutschland setzen stärker auf Weiterbildung als andere. Während sich in Deutschland im Schnitt rund die Hälfte aller Menschen neben dem Beruf, dem Studium und der Ausbildung beruflich weiterbilden, sind es unter den Leistungsbereiten über zwei Drittel.

Im Auftrag des BMBF untersuchten die Ludwig-Maximilians-Universität (München) und die Heinrich-Heine-Universität (Düsseldorf), wie Menschen verschiedener Milieus in Deutschland die Chance der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens nutzen. Die repräsentative Studie beruht auf rund 3 000 Telefoninterviews und 160 persönlichen Gesprächen. Erstmals werden

nicht nur Alter und Geschlecht betrachtet, sondern auch Herkunft, Lebensstil und Wertorientierungen der Befragten. Die Ergebnisse sollen es Anbietern von Weiterbildungen leichter machen, ihre Angebote noch stärker an Zielgruppen auszurichten.

Leistungsbereite junge Menschen begreifen die Weiterbildung als Chance, ihre Qualifikation und damit ihre Position auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Dagegen gaben ältere und traditionsbewusste Menschen an, sie beteiligten sich an Umschulungen und Reintegrationsmaßnahmen, um sich auf dem Arbeitsmarkt nicht zu verschlechtern. Für eine dritte starke Gruppe, die der so genannten „Experimentalisten“, steht vor allem der individuelle Gewinn aus Bildung im Mittelpunkt; sie besuchen vornehmlich Sprachkurse und Persönlichkeitstrainings.

Die vollständige Studie finden Sie unter www.bmbf.de/de/1366.php

Resolution der Berufsbildungsausschüsse der IHKs Gera und Nürnberg

Die Berufsbildungsausschüsse der IHK Ostthüringen zu Gera und Nürnberg für Mittelfranken haben in einer gemeinsamen Sitzung im Oktober 2003 Ansätze zu Reformen der beruflichen Bildung erörtert. Dazu begrüßten sie auch den Generalsekretär des BIBB, Prof. Dr. Helmut Pütz. Beide Berufsbildungsausschüsse haben sich intensiv mit dem aus ihrer Sicht notwendigen Änderungsbedarf beschäftigt und eine gemeinsame „Resolution zur Reform der

Berufsbildung der Berufsbildungsausschüsse der Industrie- und Handelskammern Ostthüringen zu Gera und Nürnberg für Mittelfranken“ verabschiedet. Sie beschäftigt sich vor allem mit den Auswirkungen der Ordnung der Ausbildungsberufe und Fortbildungsregelungen auf Wirtschaft, Prüferehrentam und die Kammerverwaltung.

Weitere Informationen: Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, 90331 Nürnberg; www.ihk-nuernberg.de

Neue Web-Sites

Impuls für eine Online-Diskussion:

www.bibb.de/de/print/11693.htm

unter dem Titel „Zur Kontroverse um das Berufsausbildungssicherungsgesetz“ werden Vor- und Nachteile der Umlagefinanzierung aus der Sicht der Forschung diskutiert.

www.na-bibb.de/Veroeffentlichungen, hier: **LEONARDO DA VINCI**

Impuls; Heft 12 – Europafähig in der Pflege – Rahmenkonzept und Curriculum-Handbuch zur Weiterbildung von Pflegefachkräften/LEONARDO-Pilotprojekt „European Competence in Care and Nursing (ECCN)“

www.bibb.de/de/846.htm

Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2004 – vorläufige Kurzbeschreibungen – mit einer Einleitung und einer Übersicht über alle seit 1996 neu geordneten Berufe

www.bibb.de/redaktion/schaubilder

Schaubilder zur Berufsbildung – Ausgabe 2004, Fakten – Strukturen, Entwicklungen

www.azubirechte.de

Diese Seite wurde ins Leben gerufen von Auszubildenden aus dem IT-Bereich. Sie bietet Auszubildenden und weiteren Interessierten die Möglichkeit, sich über ihre Rechte und Pflichten als Auszubildende zu informieren.

www.metallausbildung.net

Informationen rund um die neu geordnete Ausbildung im Metallhandwerk.

► I. Ausbildungsordnungen

Neue und modernisierte Ausbildungsberufe

Treten am 1. August 2004 in Kraft

Aufbereitungsmechaniker/-in
(Fachrichtung: Braunkohle)
Bäcker/-in
Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch und
Betonrennentechnik
Glasveredler/-in
Holzbearbeitungsmechaniker/-in
Maschinen- und Anlagenführer/-in
Maßschneider/-in
Modist/-in
Schuhmacher/-in
Verfahrensmechaniker/-in in der Steine- und
Erdenindustrie (Fachrichtung: Asphalttechnik)

Treten voraussichtlich 2004 in Kraft

Eisenbahner/-in im Betriebsdienst
Fachkraft für Lagerlogistik
Fachlagerist/-in
Fahrradmoteur/-in
Gestalter/-in für visuelles Marketing
Industrielle Metallberufe:
• Industriemechaniker/-in
• Werkzeugmechaniker/-in
• Zerspanungsmechaniker/-in
• Konstruktionsmechaniker/-in
• Anlagenmechaniker/-in
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
Mechaniker/-in für Reifen- und
Vulkanisationstechnik
Raumausstatter/-in
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/-in
Schädlingsbekämpfer/-in
Schiffverkehrskaufmann/-frau
Speditionskaufmann/-frau (Arbeitstitel)
Verkäufer/-in
Wasserbauer/-in

Erprobungsverordnungen zur Einführung der gestreckten Abschlussprüfung in 2004

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik

Laufende Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren

Treten voraussichtlich 2005 ff. in Kraft

Änderungsschneider/-in
Arzthelfer/-in
Baustoffprüfer/-in
• Fachrichtung Geotechnik
• Fachrichtung Mörtel- und Betontechnik
• Fachrichtung Asphalttechnik
Binnenschiffer/-in
Einrichtungsmonteur/-in
Fachkraft für Agrarservice (Arbeitstitel)
Fachkraft für Kurier-, Express- und
Postdienstleistungen
Fachkraft für Produktionstechnik in der
chemischen Industrie
Fleischer/-in
Galvaniseur/-in (Fachrichtung: Feuerverzinkung)
Kaufmann/-frau für Freizeit und Tourismus
(Arbeitstitel)
Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und
Postdienstleistungen
Keramische Ausbildungsberufe:
• Industriekeramiker/-in
• Glas- und Kerammaler/-in
• Kerammodelleinrichter/-in
• Kerammodelleur/-in
• Figurenkeramformer/-in
Manufakturporzellanmaler/-in
Polster- und Dekorationsnäher/-in
Produktionsmechaniker/-in – Textil
Reiseverkehrskaufmann/-frau
Sattler/-in
Servicefahrerin/-in
Technische(r) Produktdesigner/-in
Textilveredler/-in
Tierarzthelfer/-in
Tierwirt/-in

Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren in Vorbereitung

Zu erwartende Ordnungsaktivitäten

Büroberufe:
• Bürokaufmann/Bürokauffrau
• Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
• Fachangestellte(r) für Bürokommunikation
Papiertechnologe/Papiertechnologin
Ewerführer/-in
Hafenschiffer/-in
Seegüterkontrolleur/-in

Forschung/Entwicklung und Evaluierung/Erprobung

1. Ermittlung von Qualifikationsbedarf und Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen

Arbeitsgruppe „Personenbezogene Dienstleistungen“
Aussagekraft und Validität ausgewählter traditioneller und neuer Prüfungen in der Ausbildung
Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung;
Abstimmung von Lernzielen zur Nachhaltigen Entwicklung
Electronic Business-Qualifikationsentwicklung im Internationalen Vergleich
Expertenteam Versicherungswirtschaft
Expertise für die Neuschaffung eines Ausbildungsberufes Holz- und Bautenschützer/-in
LEONARDO-Projekt: Europäisches Berufsbild für die Recyclingbranche (Recy-Occupation II)
Mathematisch-technische(r) Assistent/-in
Projekt „Implementation neuer Ausbildungsberufe im Dienstleistungsbereich“
Rahmenrichtlinien und praxisgerechte Hilfen für die Erstellung von Musterregelungen nach § 48b BBiG und § 42d HwO – Neugestaltung der vorliegenden Hauptausschussempfehlung
Vorstudie „Aktuelle Berufsbildungspolitik in kaufmännischen Dienstleistungsberufen unter dem Gender-Aspekt“
Vorstudie „Moderner Staat und Auswirkungen auf berufliche Bildung im Öffentlichen Dienst“
Vorstudie zur Qualifikationsentwicklung im Bankenbereich

2. Implementierung und Evaluierung von Ausbildungsordnungen

Evaluierung der Abschlussprüfung in den vier Ausbildungsberufen der Informations- und Telekommunikationstechnik
Evaluierung des Ausbildungsberufes Versicherungskaufmann/-kauffrau
Evaluierung von Erprobungsverordnungen aufgrund des § 28 Abs. 3 BBiG bzw. § 27 Abs. 2 HwO (Erprobung eines Modells einer „Gestreckten Abschlussprüfung“)
Evaluierung des neuen zweijährigen Ausbildungsberufes Fahrradmoteur/-in
Evaluierung des neuen zweijährigen Ausbildungsberufes Maschinen- und Anlagenführer/-in
Evaluierung des zweijährigen Ausbildungsberufes Fachlagerist/-in
Implementation der neuen Elektroberufe
• im Handwerk
• in der Industrie
Implementation der Neuordnung Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Implementation neuer Ausbildungsberufe im Dienstleistungsbereich

Die Erarbeitung von Ausbildungsordnungen und ihre Abstimmung mit den Rahmenlehrplänen der KMK erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, in das die an der beruflichen Bildung Beteiligten maßgeblich einbezogen sind. Grundlagen für die Entwicklung von Ausbildungsordnungen werden in Projekten des Bundesinstituts für Berufsbildung ermittelt. Das Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren wird nach der Festlegung der Eckdaten beim zuständigen Fachministerium auf dessen Weisung in Zusammenarbeit mit Sachverständigen der Berufsbildungspraxis, die von den Arbeitgebern und Gewerkschaften benannt wurden, durchgeführt. Die Erarbeitung von Fortbildungsordnungen erfolgt auf Weisung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Erarbeitungsverfahren ähnelt dem in der Ausbildung, ist aber weniger festgelegt. Insbesondere findet hier keine Abstimmung mit dem Schulsystem der Länder statt.

Ansprechpartner im BIBB: Erwin Barabosch, Tel. 0228/107-2627,
E-Mail: barabosch@bibb.de

3. Erarbeitung von Erläuterungen und Umsetzungshilfen zu Ausbildungsordnungen

Anlagenmechaniker/- in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Aufbereitungsmechaniker/-in
Bauwerksmechaniker/- in für Abbruch und Betontrenntechnik
Bauzeichner/-in
Einzelhandelsberufe
Fahrzeuglackierer/-in
Gestalter/-in für visuelles Marketing
Glasveredler/-in
Holzbearbeitungsmechaniker/-in
Industriekaufmann/-frau
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Maler und Lackierer/-in
und Bauten- und Objektbeschichter/-in
Maßschneider/-in
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
Mechaniker/-in für Landmaschinentechnik
Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik
Modist/-in
Naturwerksteinmechaniker/-in
Raumausstatter/-in
Rolladen- und Sonnenschutzmechatroniker/-in
Schädlingsbekämpfer/-in
Schifffahrtskaufmann/-frau
Schuhmacher/-in
Speditionskaufmann/-frau
Straßenwärter/-in
Tierpfleger/-in
Zweiradmechaniker/-in

II. Fortbildungsordnungen

Seit 2003 in Kraft

Geprüfte(r) Industriemeister/-in – Fachrichtung Digital- und Printmedien
Geprüfte(r) Meister/-in für Schutz und Sicherheit

Treten voraussichtlich 2004 ff. in Kraft

Fachwirt/-in Außenwirtschaft und -handel (Arbeitstitel)
Geprüfte(r) Handelsfachwirt/-in
Geprüfte(r) Industriemeister/-in Fachrichtung Elektrotechnik
Geprüfte(r) Industriemeister/-in Fachrichtung Chemie
Geprüfte(r) Industriemeister/-in Fachrichtung Textil
Geprüfte(r) Medienfachwirt/-in
Geprüfte(r) Meister für Veranstaltungstechnik/-in
Geprüfte(r) Pharmareferent/-in
Geprüfter Industriemeister/-in Fachrichtung Papiererzeugung

(Industrie-)Meisterprüfungsverordnungen für die vier Umwelttechnischen Berufe:

- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Vorbereitung einer Fortbildungsregelung für den Bereich Fördertechnik

Vorbereitung einer Fortbildungsregelung für den Bereich Schließ- und Sicherungstechnik

Weiterbildung im Tischler-Handwerk

- Geprüfte(r) Kundenberater/-in im Tischler-Handwerk
- Geprüfte(r) Fertigungsplaner/-in im Tischler-Handwerk
- Geprüfte(r) Fachbauleiter/-in im Tischler-Handwerk

Ermittlung von Qualifikationsbedarf und Erarbeitung von Weiterbildungskonzepten

Analyse des Ordnungsbedarfs in der Logistikweiterbildung

Entwicklung eines modularen Weiterbildungskonzepts für ärztliche Helferinnenberufe im Bereich des mittleren Managements

Evaluierung der Weiterbildung in der chemischen Industrie

Fortbildungsregelungen/Zertifizierung im Tätigkeitsfeld Aus- und Fortbildung

Hochschulkompatibilität in der Aufstiegsfortbildung am Beispiel branchenübergreifender Querschnittsberufe im Vergleich (Vorbereitung eines Modellversuchs)

Meister/-in für Veranstaltungstechnik in den Fachrichtungen Bühne/Studio, Beleuchtung, Halle und Entwerfen einer Fortbildungsregelung in der AV Medien- und Veranstaltungstechnik

Umsetzungshilfen in Fortbildungsordnungen

Vorbereitung eines Forschungsprojekts Früherkennung von Qualifikationsanforderungen im Innovationsfeld Optische Technologien
Weiterbildung in der Bauwirtschaft

Evaluierung von Fortbildungsordnungen

Geprüfte(r) Medienfachwirt/-in
Geprüfte(r) Natur- und Landschaftspfleger/-in
IT-Weiterbildungsberufe

III. Weitere Aktivitäten

- Dokumentation über Weiterentwicklungen der in neuen Aus- und Fortbildungsordnungen enthaltenen Prüfungsregelungen
- Dokumentation von Aus- und Fortbildungsberufen
- Entwicklungschancen und Qualifizierungsbedarf für leitungsnahe Unternehmensfunktionen

- Entwicklung einer Ausbildungsordnung nach § 107 BBiG „Operationstechnische(r) Angestellte(r)“
- Berufspädagogische Unterstützung, wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Berufsausbildung in der Altenpflege (Saarland)
- Berufspädagogische Unterstützung, wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der integrierten Berufsausbildung von Alten- und Krankenpflegekräften (Brandenburg)

- Machbarkeitsstudie „Fortbildungsregelungen/Zertifizierung im Tätigkeitsfeld Aus- (und Fort-)bildung“
- Früherkennung von Qualifikationsanforderungen im Innovationsfeld Optische Technologien
- Lektorat Rechtsverordnungen
- Nationale Referenzstelle für die Transparenz beruflicher Qualifikationen
- Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe

Nachhaltigkeit erstmals Thema auf den Hochschultagen Berufliche Bildung

Nachhaltig sind die Hochschultage Berufliche Bildung vom 10. bis 12. März 2004 in Darmstadt: Experten treffen sich seit Anfang der 80er Jahre alle zwei Jahre, um über neueste Forschungen und Entwicklungen, Modelle und Trends zu diskutieren.

Nachhaltig waren die Hochschultage Berufliche Bildung in diesen Jahr aber auch im Sinne der Agenda 21, denn erstmals wurde eine eigenständige Fachtagung zur „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ durchgeführt, und zwar parallel zu insgesamt 17 ansonsten berufsbezogenen Fachtagungen.

Große Erwartung weckte zu Recht die Ankündigung, dass diese Fachtagung in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung vorbereitet wurde und Frau Dr. Angelika Zahrt als Ratsmitglied und Vorsitzende des BUND den Eröffnungsvortrag hielt.

Das BIBB wird gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt eine Informations- und Kommunikationsstelle „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (Good-practice-Agentur) aufbauen und damit den dezentralen zivilgesellschaftlichen Aktivitäten einen Ort der Vernetzung bieten – für virtuelle Präsenz wie auch für persönliche Begegnung. So wird das BIBB z. B. in Kürze ein Expertengespräch über „Nachhaltigkeits-Indikatoren für Lernorte beruflicher Bildung“ durchführen.

Weitere Informationen:

www.bibb.de/redaktion/nachhaltigkeit/

Die Veröffentlichung „Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Eine Angebotsstruktur deutscher Qualifizierungsdienstleistungen und -konzepte für internationale Märkte“ kann bezogen werden beim BIBB, Vertrieb, 53142 Bonn, E-Mail: vertrieb@bibb.de; Bestell-Nr. 106.075

Ansprechpartner im BIBB: Konrad Kutt, Tel. 0228/107-1513, Kutt@bibb.de

Die neuen industriellen Metallberufe 2004 – Lernen und Arbeiten im Geschäftsprozess

Unter diesem Titel findet am 8. und 9. Juni 2004 in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg unter Beteiligung von Gesamtmetall und IG Metall eine Fachtagung des BIBB zur Umsetzung der neuen industriellen Metallberufe statt.

Im Plenum referiert der Generalsekretär des BIBB, Prof. Dr. Helmut Pütz, über neue Wege in der Berufsbildung. Vertreter der KMK, der IG Metall, sowie von Gesamtmetall stellen die Strukturen und Leitideen der neuen industriellen Metallberufe vor.

Ansprechpartner im BIBB: Petra Westphal, Tel.: 0228/107-2226; E-Mail: westphal@bibb.de; Dr. Jorg-Günther Grunwald, Tel.: 0228/107-2201, E-Mail: grunwald@bibb.de

Fachtagung der regionalen Initiative FAIR

Wettbewerbsfähig mit alternden Belegschaften? Berufliche Weiterbildung im demografischen Wandel.

Probleme – Konzepte – Strategien – Praxisbeispiele

Die politischen Weichen für eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit sind gestellt. Die Arbeitnehmer sollten sich darauf vorbereiten und die Unternehmen sollten die Rahmenbedingungen schaffen. Gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung rückt dabei ebenso in den Fokus wie eine kompetenzförderliche Personaleinsatzplanung.

Die Fachtagung „Wettbewerbsfähig mit alternden Belegschaften?“ am 16. Juni 2004 in Nürnberg stellt sich diesem Themenkomplex. Sie wird von der bfz Bildungsforschung und dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) veranstaltet. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutieren über aktuelle Fragen und zukunftsfähige Strategien im Hinblick auf den demografischen Wandel in den Unternehmen.

In den Workshops wird sich mit den Aufgaben der Personalentwicklung, alternativen Karrierewegen, präventiven und gesundheitsförderlichen Maßnahmen sowie mit speziellen Trainingskonzepten beschäftigt.

Weitere Informationen: www.aqua-nordbayern.de

kurz + aktuell

Gisela Dybowski in Beratungsgremium der ETF berufen

Die Leiterin der Abteilung „Forschungs- und Dienstleistungskonzeptionen/Internationale Berufsbildung/Bildungsmarketing“ im BIBB, Frau Dr. Gisela Dybowski, wurde auf Vorschlag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in das Beratungsgremium (Advisory Forum) der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) für den Zeitraum 2004–2006 berufen. Die ETF ist eine Agentur der Europäischen

Union mit Sitz in Turin. Sie leistet wissenschaftliche und technische Unterstützung auf dem Gebiet der beruflichen Bildung in den EU-Partnerstaaten:

den Ländern Südosteuropas, den MEDA-Staaten (südliche Mittelmeeranrainer), Osteuropa und Zentralasien.

Dem Advisory Forum der ETF gehören 250 Berufsbildungsexperten aus den EU-Mitglieds-



staaten, den Partnerländern, Vertreter der Sozialpartner und internationaler Organisationen an. Neben der Beratung der Stiftung und ihres jährlichen Arbeitsprogramms stellt das Advisory Forum eines der wichtigsten internationalen Gremien der Berufsbildung dar, insbesondere im Hinblick auf seine Netzwerkfunktion unter Experten, Entscheidungsträgern in der Berufsbildungspolitik und den Repräsentanten der großen internationalen Agenturen für die Förderung der Berufsbildung (ILO, Weltbank).

Lernen in virtuellen Gemeinschaften



Virtuelle Gemeinschaften oder Online-Communities eröffnen neue Möglichkeiten der Qualifizierung. Wie funktionieren sie, wie werden sie gestaltet und genutzt? Diese Fragen werden am Beispiel der Ausbilder-Community foraus.de betrachtet. Der Band zeigt auch, wie das Lernen in virtuellen Gemeinschaften durch Teletutoren unterstützt werden kann und gibt einen Überblick über verschiedene Konzepte für das E-Learning.

Kathrin Hensge, Philipp Ulmer (Hrsg.): „Kommunizieren und Lernen in virtuellen Gemeinschaften. Neue Wege der Qualifizierung des Bildungspersonals“, Hrsg. BIBB, 14,90 €, Bestell-Nr. 102.261, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

Kooperative Berufsausbildung



Ansätze kooperativer Ausbildung werden systematisiert und aus Sicht der Beteiligten bewertet. Dem Leser wird ein statistischer Überblick über den Stand kooperativer Ausbildung in Deutschland vermittelt und Einblick in die Gestaltung Ausbildung auf der Basis von Einzelfallstudien eröffnet. Ergänzt werden die Aussagen durch Reflexion der Bedeutung der kooperativen Berufsausbildung für die Zukunft der Benachteiligtenförderung.

Hildegard Zimmermann (Hrsg.): „Kooperative Berufsausbildung in der Benachteiligtenförderung. Ein Ansatz zur Verzahnung außerbetrieblicher und betrieblicher Berufsausbildung“, Hrsg. BIBB, 29,90 €, Bestell-Nr. 102.266, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

Qualität von E-Learning sichern



Der Band bündelt Erfahrungen zur Nutzung von E-Learning, die in ausgewählten Projekten gesammelt wurden. Die Autoren konzentrieren sich dabei auf zwei Fragen:
Wie wird E-Learning in Unternehmen als Aufgabe der Organisationsentwicklung verstanden und umgesetzt?
Wie kann die Qualität von E-Learning und, damit verbunden, seine Nutzerakzeptanz gesichert werden?

Gert Zinke, Michael Härtel (Hrsg.): „E-Learning : Qualität und Nutzerakzeptanz sichern. Beiträge zur Planung, Umsetzung und Evaluation multimedialer und netzgestützter Anwendungen“, Hrsg. BIBB, 14,50 €, Bestell-Nr. 102.265, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

Berufsbildungsberatung international



Globalisierung, verstärkter internationaler Wettbewerb, Veränderungen in der demografischen Entwicklung und auf dem Arbeitsmarkt stellen neue Anforderungen an die berufliche Bildung. Deutschland und das BIBB sind als Kooperations- und Beratungspartner international gefragt. Die Broschüre gibt einen Überblick über die Aktivitäten und die Beratungsleistungen, die das BIBB als Kompetenzzentrum für die berufliche Bildung anbietet.

BIBB (Hrsg.): „Modernisierung beruflicher Bildung. BIBB – Beratung – International“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.091, Bonn 2004, Bezug: BIBB, Vertrieb, Fax 0228/107-2967, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Die englische Fassung ist unter der Bestell-Nr. 09.092 ebenfalls beim BIBB zu beziehen.

CD-ROM: Lernprogramm für Elektrofachkräfte



Das vorliegende Programm gibt eine Übersicht der einzuhaltenden Normen und ermöglicht einen schnellen Zugriff auf Prüfverfahren und vertiefende Informationen. Mittels eines Prüfbeispiels wird ein Prüfablauf an einem instandgesetzten Handgerät der Schutzklasse II dargestellt. Es zeigt einen normgerechten Weg bei Instandsetzung, Änderung und Prüfung elektrischer Geräte.

Im Video werden zahlreiche Beispiele aus der Praxis dargestellt; ein Glossar bietet ausführliche Definitionen und Grafiken. Das Lernprogramm ist geeignet für die Aus- und Weiterbildung von Elektrofachkräften und elektrotechnisch unterwiesenen Personen.

Hrsg. BIBB: „Prüfung ortsveränderlicher Geräte. Lernprogramm nach BGV A2 DIN VDE 0701/0702“, 78,- €, Bestell-Nr. 71464, Konstanz 2004, Bezug: Christiani-Verlag, Hermann-Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz, E-Mail: info@christiani.de; www.christiani.de

Adresse:

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633
33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-11
Fax: 0521/911 01-19
E-Mail: service@wbv.de

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

**Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus
kostet 7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Jahrgangs-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.**

ISSN 0341-4515

BWP plus

BWP 3/2004 Thema u. a.: Jugendliche in Ausbildung!

Gastkommentar

Mit der Planwirtschaft zum Ablasshandel?
(Feuchthofen)

Blickpunkt

**Ausbilden jetzt ist Zukunftssicherung –
Ausbildungsoffensive 2004** (Bulmahn)

Interview

**Wege zu mehr betrieblichen Ausbildungs-
plätzen** (Brase, Schummer)

Keine Besserung in Sicht?

(Krekel, Troltsch, Ulrich)

Wer ist schuld an der Ausbildungsmisere?

(Ulrich)

**Sind die Ausbildungsvergütungen zu
hoch?** (Beicht, Walden)

**„Unter einem Dach“ – eine Initiative des
BMBF** (Kanschä, Selka)

Regio-Kompetenz-Ausbildung

(Müller-Tamke, Ulmer)

**STARegio – Strukturverbesserung der
Ausbildung ...** (Raskopp, Acker)

**Selbstfinanzierte Verbände als Modelle
konjunkturunabhängiger Ausbildung**
(Schlottau)

**Girls' Day – ein wichtiges Instrument in
der Berufsfrühorientierung** (Kappler)

**Aussagekraft von Ausbildungsbetriebs-
quoten** (Althoff)

**Kein Abschluss ohne Anschluss – 2jährige
Ausbildungsberufe in der Schweiz**

(Bellaire, Brandes)

**Ausbildung und Umschulung behinderter
Menschen** (Bergmann, Keune, Schläger)

Diskussion

**Ein neuer Weg der Sicherung des dualen
Prinzips** (Lisop, Huisinga)

**Stellungnahme des Hauptausschusses des
BIBB zum Entwurf des Berufsbildungsbe-
richtes 2004** (Beilage)



**Vorschau auf BWP 4/2004
Thema u. a.: Berufe 2004**